

von Brunn (S. 235—256) untersucht das Wirken dieses nicht unbedeutenden Bamberger Bischofs; Wilhelm Schöna th, Rebdorfer Bestände in der Graf von Schönbornschen Schloßbibliothek Pommersfelden (S. 257—270) behandelt die Erwerbung von Handschriften und Drucken aus dem Stift Rebdorf durch Kurfürst Lothar Franz von Schönborn; Bruno Müller, Die Titelbilder der illustrierten Rennerhandschriften (S. 271—306) leistet mit dieser Untersuchung einen beachtlichen Beitrag zur Textgeschichte des ‚Renners‘ des Bamberger Magisters Hugo von Trimberg.

R. M. Kloos.

Bamberg's christliche Sendung. Zeugnisse aus acht Jahrhunderten. Ausstellung des Staatsarchivs Bamberg anlässlich des 81. Deutschen Katholikentages in Bamberg 13.—17. Juli 1966, bearb. von Rudolf M. Kloos, München 1966, 32 S., 4 Tf. (Sonderheft 4 der Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern). — Die Ausstellung sollte am Beispiel Bamberg's zeigen, wie der christliche Auftrag in der geschichtlichen Erscheinung eines typischen deutschen Bistums in verschiedener Art, je nach dem Anruf der Zeit, bewältigt wurde. Die thematische Gliederung des Materials in acht zeitliche und inhaltliche Gruppen machte die Eigenarten der verschiedenen Epochen deutlich. Aus der reichen archivalischen Überlieferung des alten Fürstbistums wurden 89 besonders aussagekräftige Dokumente ausgewählt, angefangen von der berühmten Gründungsurkunde von 1007 bis zu einem Stück aus dem im Staatsarchiv Bamberg aufbewahrten Briefwechsel des Bamberger Theologen Adam Gengler von 1828. Eine besondere Gruppe der Ausstellung war Bamberg's Ausstrahlung im Reich gewidmet, markiert von den zahlreichen Bamberger Eigenklöstern in Altbayern und Österreich, am Rhein und Main, in Franken und Thüringen, von der Pommernmission Bischof Ottos I. und von Bamberg's reichen Kärntner Besitzungen. Der Katalog gibt zu jedem Exponat einige geschichtliche Bemerkungen, so daß eine Art Leitfaden durch die Bamberger Geschichte entstanden ist. Von den Abbildungen sei die Bronzemedaille für den Domherrn Willibald von Redwitz von 1536 (Tf. III) hervorgehoben, ein besonders schönes Stück aus der reichen, doch fast unbekannten Münzen- und Medaillensammlung des Staatsarchivs Bamberg, aus der hier einige ausgewählte Stücke ausgestellt waren.

R. M. Kloos (Selbstanzeige).

Geschichtlicher Atlas von Hessen. Begründet und vorbereitet von Edmund E. Stengel, Marburg 1966, Landesamt für geschichtliche Landeskunde. — Seit dem letzten Bericht (DA. 21, 329) ist Lieferung 10 hinzugekommen mit den Blättern: 3 (Klimakarten), 13 (Hessen 1247—1567, Hessen-Marburg 1567—1604, Hessen-Kassel und -Darmstadt 1604—1638), 14 (Hessen-Kassel 1567—1866 und Hessen-Darmstadt 1567—1866) und 25 (Verwaltungseinteilung 1832/1866, 1866/69 und 1918). Besonders die Karten zur hessischen Territorialgeschichte (Nr. 13 und 14, bearb. von Friedrich Uhlhorn) verdienen hier erwähnt zu werden. Zu den Burgenkarten (32a und b), Trachtenkarten (42), sowie den Karten der Organisation der Reichsritterschaft (21a) und Verwaltungseinteilung (24) liegen Zahlenschlüssel bei.

W. M.

Wolfgang Heß, Hessische Städtegründung der Landgrafen von Thüringen (Beiträge zur hessischen Geschichte 4) Marburg/Lahn und Witzenhausen 1966, Trautvetter & Fischer, 200 S., 4 Abb. u. 20 Stadtpläne. — Die aus einer von Harald Keller angeregten Frankfurter kunstgeschichtlichen Dissertation aus dem Jahre 1955 hervorgegangene Arbeit hat sich zur Aufgabe gestellt, durch eine Untersuchung der Pläne von Städten, welche durch die thüringischen Ludowinger in ihren hessischen Besitzungen um die Wende vom 12. zum 13. Jh. gegründet wurden, Aufschlüsse über die Städtepolitik des thüringischen Landgrafenhauses zu gewinnen. Grundlage für die Studien des Vf. bildet eine